



ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Mittwoch, 28. Januar 2026 | Nr. 22 | CHF 5.00 | AZ 8620 Wetzikon

Zwischen Fernweh und Klimaschutz

Nach über 20 Jahren ohne Langstreckenflüge begann Robert Kälin aus Wetzikon sein Reisen neu zu hinterfragen. SEITE 7

Das erste Schweizer Olympia-Gold gabs 1924

Nächste Woche beginnen die Olympischen Spiele. Ein Rückblick auf 100 Jahre Schweizer Olympia-Geschichte. SEITE 29



Emil Frey
Volketswil

ANZEIGE

STFS
sport trend shop

Winter SALE

bis **50% Rabatt**

Grenzübergang soll wieder öffnen

Gaza Israels Regierung will nach Abschluss eines Militäreinsatzes zur Auffindung der letzten Geiselleiche im Gazastreifen den Grenzübergang Rafah zwischen Ägypten und dem Küstengebiet eingeschränkt für den Personenverkehr wieder öffnen. Dies in Übereinstimmung mit den Vereinbarungen mit den USA, hiess es in einer Mitteilung. Diese zweite Phase des von den USA vorangetriebenen Friedensplans sieht auch die Entwaffnung der Hamas vor. (zo) SEITE 27

IM INTERVIEW

«Das war mein wichtigster Tag, und ich habe geliefert.»

Nicola Wigger
Der Gibswiler Langläufer hat sich bei letzter Gelegenheit sein Olympia-Ticket gesichert. Nun spricht er über Emotionen und Ambitionen. SEITE 11

ANZEIGE

Schweizerische Fachschule

TEKO

Technik HF → mit BM nur 4 Semester
Energie & Umwelt, Unternehmensprozesse
Maschinenbau, Flugzeugtechnik
Elektrotechnik
Informatik Applikation oder Systemtechnik
Bauplanung Architektur oder Ingenieurbau

Wirtschaft
Kauffrau & Kaufmann VSH
Technische Kaufleute
Wirtschaftsinformatik HF
Betriebswirtschaft HF

Streit um die Polizei in Egg hinterlässt tiefe Narben

Egg Eigentlich geht es um eine ganz simple Frage: Will das Stimmvolk in Egg seine Gemeindepolizei abschaffen? Allerdings hat sich aus der Abstimmungsfrage ein Konflikt entfacht, der die Gemeinde bereits in ähnlicher Form in die Krise stürzte.

Jan Gubser

Es ist eine Geschichte über verfeindete Behörden. Im Zentrum stehen dabei zwei Konfliktparteien: der Gemeinderat und die Rechnungsprüfungskom-

mission von Egg. Einigkeit gibt es zwischen den beiden schon lange nicht mehr. In der Vergangenheit gerieten sie schon mehrfach aneinander. Jetzt hat der Streit aber ein neues Ausmass erreicht.

So sehen sich der Gemeinderat und dessen Verwaltungsangestellte mit schweren Vorwürfen konfrontiert. Im Zentrum steht eine Initiative, die vom RPK-Präsidenten lanciert und vor wenigen Monaten bei der Ge-

meinde eingereicht wurde. Unterstützung erhielt er von über 100 Eggerinnen und Egger.

Die Forderung, die Gemeindepolizei abzuschaffen und durch die Kantonspolizei zu er-

setzen, stiess beim Gemeinderat nicht auf Gegenliebe. Wie der Gemeinderat und die Mitarbeitenden der Verwaltung mit den Namen der Mitunterzeichnenden umgegangen sein sollen, wirft Fragen auf. SEITE 3

Der Masterplan überwindet die erste Hürde



Eine moderne Verkehrsdrehscheibe und ein lebendiges Bahnhofquartier: Das soll der Masterplan erreichen.

Archivbild: Simon Grässle

Wetzikon Fast zwei Stunden lang debattierte das Wetziker Parlament am Montagabend über den Masterplan für den Stadtraum rund um den Bahnhof Wetzikon. Mehrere Jahre lang hatte der Stadtrat zusammen mit den SBB diesen Plan entwickelt, der die privaten und öffentlichen Bauvorhaben rund um den

Bahnhof koordinieren soll. Für zahlreiche Projekte ist die Stadt Wetzikon zuständig. 90 Millionen Franken wollte der Stadtrat dafür in den kom-

menden 15 Jahren ausgeben. Das Parlament Wetzikon hat diese Kosten nun gesenkt – wollte am Plan selber aber nichts ändern. (bes) SEITE 5

Der Stadtrat in gewissen Fällen zwar. Doch diese Umstände seien hier nicht gegeben, fand schliesslich auch der Bezirksrat und hob den Beschluss auf. (lel) SEITE 6

Bezirksrat stoppt E-Fahrzeug-Kauf in Uster

Uster Zwei neue sogenannte Geräteträger wollte der Ustermer Stadtrat in diesem Jahr kaufen. Zusammen mit den dafür nötigen Ladestationen rechnete die Stadt mit Kosten von über einer Million Franken für die beiden kommunalen Nutzfahrzeuge für verschiedene Unterhaltsbereiche. Doch daraus wird vorerst nichts. Der Bezirksrat Uster hat eine Stimmrechtsbeschwerde von Gemeinderat Jürg Krauer (FDP) kürzlich gutgeheissen. Krauer kritisierte, dass der Stadtrat die Kosten als gebundene Ausgabe verabschiedet hatte. Das Parlament konnte also nicht mitreden. Wenn Ausgaben dringend sind und nur wenig Handlungsspielraum besteht, darf das der Stadtrat in gewissen Fällen zwar. Doch diese Umstände seien hier nicht gegeben, fand schliesslich auch der Bezirksrat und hob den Beschluss auf. (lel) SEITE 6

ANZEIGE

Brauchen Sie Power?

HUSTECH

www.hustech.ch



Redaktion, Abos und Inserate:
Service-Desk, Telefon 044 9333333
servicedesk@zol.ch

ZO Lesen Sie uns auch online auf www.zo-online.ch



Amtliche Anzeigen
Kirchliche Anzeigen
Marktplatz

18 Todesanzeigen 20, 22, 24
18 Veranstaltungen 14
14

Parlament genehmigt Masterplan Unterwetzikon – aber senkt Kosten

Wetzikon Das Parlament reduziert die geplanten Ausgaben für den Masterplan. Zudem gibt es dem Stadtrat weniger Spielraum.

Bettina Schnider

«Das Tor zu Wetzikon.» So bezeichnete Stadtpräsident Pascal Bassu (SP) den Bahnhof Wetzikon an der Parlamentssitzung von Montagabend. Das Gebiet rund um den Bahnhof soll sich in den nächsten 15 Jahren wandeln. Angestossen hatte dies der Grüne Martin Wunderli 2019 mit einer Motion. Diese beauftragte den Stadtrat, einen Masterplan für den Stadtraum Unterwetzikon zu erstellen.

Dieser Plan soll die verschiedenen öffentlichen und privaten Bauvorhaben zur Aufwertung des Stadtraums Unterwetzikon koordinieren.

2022 hat der Stadtrat zusammen mit den SBB die Arbeiten am Masterplan aufgenommen – und dabei auch zahlreiche Mitwirkungsveranstaltungen durchgeführt.

Am Montagabend kam nun der fertige Masterplan nach über fünf Jahren zurück ins Parlament. Dieses Mal mit einem Preisschild: Der Stadtrat beantragte einen Rahmenkredit von 90 Millionen Franken, um verschiedene Schlüsselemente des Plans umzusetzen – beispielsweise neue Veloparkplätze oder den Ausbau der Unterführung bei der Spitalstrasse.

Ein teures «Filetstück»

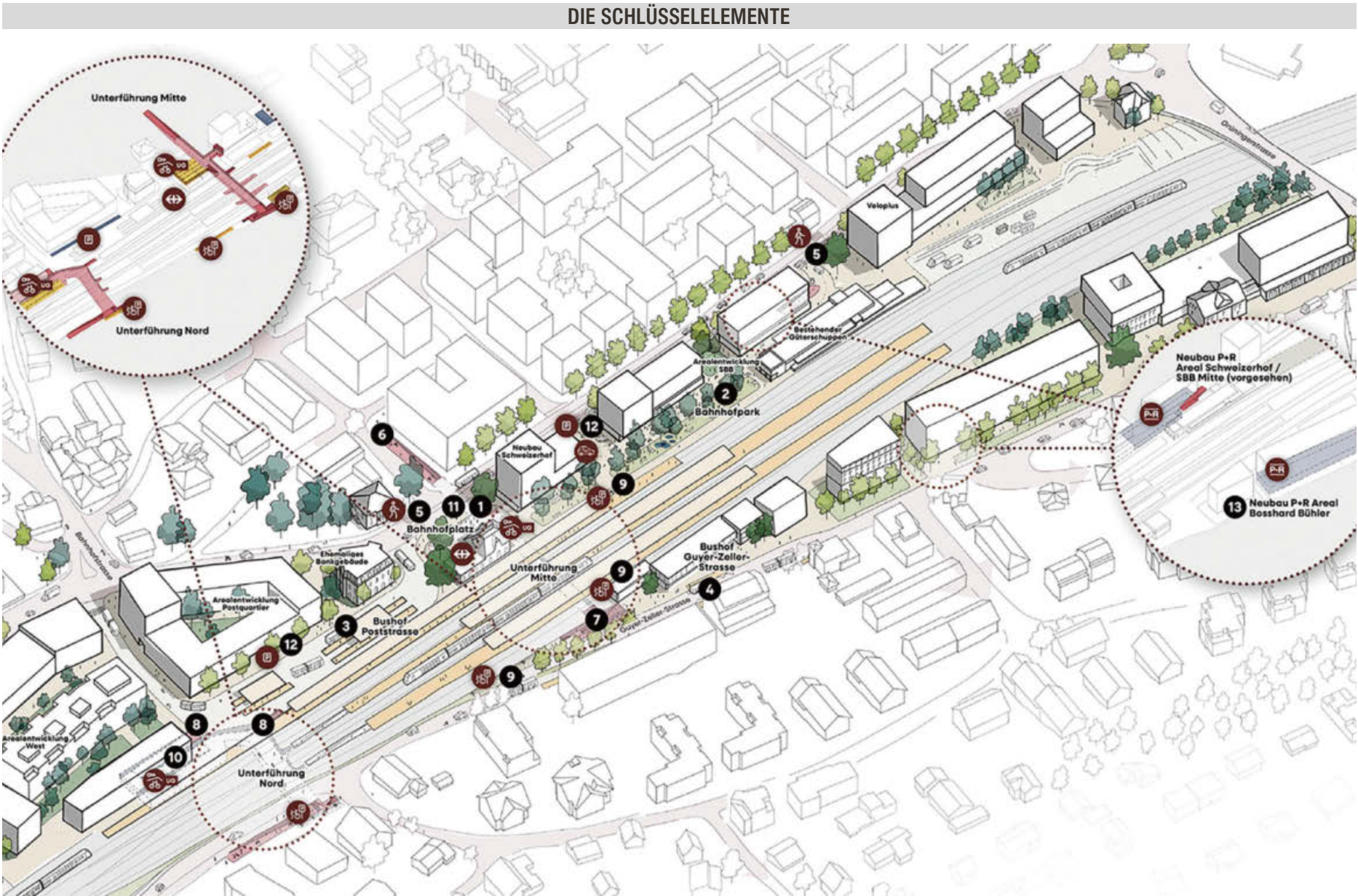
Für den Masterplan Unterwetzikon hatte das Parlament eine eigene Spezialkommission eingesetzt. Deren Präsidentin Daniela Oriet (SP) würdigte die Arbeit der vergangenen Jahre. «Wir freuen uns auf die Aufwertung der Stadt.» Doch auch für die Kommission war der Knackpunkt schnell bestimmt: die Kosten. «Wir stufen die Kreditsumme sehr hoch ein, eine Zustimmung an der Urne ist nicht selbstverständlich.»

Der Stadtrat rechnet zwar damit, dass rund ein Drittel der Kosten durch Bund, Kanton, SBB, Nachbargemeinden und Private übernommen wird. Doch eine definitive Zusicherung gibt es noch nicht. Dafür brauche es – wie Stadtrat Stefan Lenz (FDP) ausführte – in der Regel ein baureifes Projekt und vertiefte Verhandlungen.

Trotz den hohen Kosten beilegt eine Mehrheit der Kommission den vom Stadtrat vorgeschlagenen Masterplan mit insgesamt 14 Schlüsselementen. Das Gremium wollte jedoch den Spielraum des Stadtrats einschränken. Statt einen Rahmenkredit beantragte die Spezialkommission 14 Objektkredite, die sich gegenseitig bedingen. Diese umfassen die 13 einzelnen Schlüsselemente sowie die Umgebungsgestaltung.

Dies änderte zwar an der Summe nichts, sollte aber verhindern, dass Geld zwischen den einzelnen Projekten umverteilt wird.

Fokus: 250 Veloabstellplätze Mit den hohen Kosten nicht zufrieden waren die bürgerlichen Parteien. Und so stellten die SVP-



Das sind die 13 Schlüsselemente des Masterplans.

Grafik: Stadt Wetzikon

1. Neubau Bahnhofplatz
2. Neubau Bahnhofpark
3. Neubau Bushof – Poststrasse
4. Neubau Bushof – Guyer-Zeller-Strasse

5. Neubau Fussgängerquerungen und Knotengestaltungen Rapperswilerstrasse
6. Personenunterführung Mitte: Neubau Rampe Spitalstrasse
7. Unterführung Mitte: Zugänge Bushof Guyer-Zeller-Strasse

8. Personenunterführung Nord: Neubau Zugänge Bushof Poststrasse
9. Neubau Veloabstellplätze dezentral (Bahnhofpark und Guyer-Zeller-Strasse)
10. Neubau unterirdische Velostation – Personenunterführung Nord

11. Neubau unterirdische Velostation – Personenunterführung Mitte
12. Neubau ebenerdige Parkplätze

13. Neubau Park and Ride Bosshard-Bühler-Areal
- Weitere Visualisierungen und zusätzliche Informationen zum Projekt findet man auf der Website stadtraum-bahnhof-wetzikon.ch.

sowie die FDP/EDU-Fraktion drei verschiedene Anträge.

Einer wollte die eingeplante Reserve von 10 Prozent streichen, der zweite auf die Schlüsselemente sechs und elf verzichten und der dritte gar beides. Unter Beschuss standen somit der Neubau der Rampe in der Unterführung bei der Spitalstrasse sowie die dort geplante unterirdische Velostation.

Urs Bürgin (FDP), der ebenfalls Teil der Spezialkommission

war, kritisierte die hohen Kosten für diese beiden Elemente von insgesamt fast 28 Millionen Franken. Der Neubau der Rampe sei nur nötig für die Erschliessung von 250 Veloabstellplätzen. «Diese nützen nichts», war Bürgin überzeugt. Das Mobilitätskonzept der Stadt könne auch ohne diese Veloabstellplätze erfüllt werden.

Dagegen hielt unter anderen Jonathan Assenberg von der SP.

Er warnte vor einer «Operation am offenen Herzen» beim Streichen von einzelnen Schlüsselementen.

Und für Stadtrat Stefan Lenz ging es bei der Unterführung nicht nur um die Veloabstellplätze, sondern auch um die Sicherheit. Denn die Unterführung ist heute nicht gerade, sondern hat eine Kurve. «Wenn man durchläuft, weiss man nicht, wer hinter dieser «Nase» wartet.» Dies beeinträchtigt das Sicherheitsgefühl, vor allem von Frauen.

8 Millionen weniger

Eine Mehrheit des Parlaments wollte die unterirdische Velostation und den Umbau der Unterführung nicht aus dem Masterplan streichen. Doch der Antrag der SVP zum Verzicht auf die eingeplanten Reserven fand eine Mehrheit.

«Ein Puffer vom Puffer scheint verfehlt», argumentierte Zeno Schärer und verwies darauf, dass die Kosten wohl ohnehin vorsichtig hoch veranschlagt wurden. Der Antrag reduziert die Gesamtkosten auf rund 82 Millionen Franken. In der Schlussabstimmung nahm der Master-

plan dann die erste politische Hürde mit 23 zu 9 Stimmen. Nun muss das Volk entscheiden, ob es die Umgestaltung von Unterwetzikon in die Wege leiten will.

Stadtrat Stefan Lenz zeigt sich nach der Sitzung aber bereits erfreut: «Die erste Weichenstellung in Richtung Zukunft ist nun gelungen.»

DIE WEITEREN TRAKTANDEN

Das Parlament...

... genehmigte den Planungskredit in Höhe von rund 600'000 Franken für die Gesamtanierung und Erweiterung des Schulhauses Guldiloo; ... schrieb die Postulate «Wetzikon inklusiver machen» von Brigitte Meier Hitz (SP) und «Kleinbus-Konzept für den ÖV in Wetzikon» von Bernhard Schärer (GLP) ab; ... hörte die Beantwortung der Interpellation «Gewinn Eigenwirtschaftsbetrieb Marktdienstleistungen»

von Elmar Weilenmann (Die Mitte); ... genehmigte die Fristerstreckung für die Motion «Einleiten einer Planung für eine Parkanlage an der Binzackerstrasse» von Daniela Oriet (SP); ... nahm die Begründung von drei neuen Postulaten zur Kenntnis: «Fitnessgeräte im Jörg-Schneider-Park und in anderen Orten» von Gerhard Schwabe (GLP), «Blühendes Wetzikon» von Kaspar Spörri (Grüne) und «Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt» von Brigitte Meier Hitz (SP). (bes)

ANZEIGE

Doppelt zahlen?! Schluss damit!

1x zahlen ist genug!

SRG-Rechnung für Private

SRG-Rechnung für KMU

JA zur SRG-INITIATIVE

KMU- UND GEWERBEVERBAND KANTON ZÜRICH

kmu-entlasten.ch

Am 8. März 2026